



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1706. No. 67. Vom 20. AUGUST. Montag. {}
[29.07.1706-23.08.1706] [20.08.1706]**

ANNO 1706.

No. 67.

Rigische
NOVELLEN

Rom 20. AUGUST.

Montag.



Warschau/vom 21. August.

Es continuiret zwar allhier das Geschrey/dasß Ihr. Königl. Majest. von Schweden auff Schlesien losgehen/ andere vermeinen dagegen/ daß sie sich viel mehr nach Danzig wenden werden. Unterdessen soll Ihr. Majest. dero Marche gegen Kalisch fortsetzen/in dem Absehen/ die Armee in den Groß Pothnis. Quartieren etwas ausruhen zu lassen/ weilien selbe durch die bißherige schwere Marche etwas erlitten/ und von Mundirung abgekommen; Unterdessen ist des Czaaren B. vorit Menzykow in Polhynien mit 20000. Pferde und eine Parthey Cosaaken unter Polonnin angekommen/ dem als so bey der Mazeypa mit der Cosaakischen Armee folgen soll.

Haag/vom 13. August.

Man ist nunmehr vor gewiß berichtet worden/ daß alle Plenipotentiarli und Ministers aus Hungarn in Wien zurück gekommen sind/ und hält man allda bßters

Conference/ um alles herbey zuschaffen/ was zur Fortsetzung des Krieges wieder die Malcontenten dienen kan/ dann sie bereits ihre Feindseligkeiten wieder angefangen und 2. Dörffer abgebrant. Man sagt/ daß der Herzog von Vendome anfänglich Difficultäten gemacht/ weil er jederzeit die Armee in Italien en Chef commandiret/ daß er auch unter den gewesenen Churfürsten von Bähern stehen sollte.

Wien/vom 8. August.

Die Englis. und Holländische Mediations-Ministri seyn aus Ungarn reuertiret/ weil alle Hoffnung zum Frieden verschwunden. Es haben zwar die Häupten der Malcontenten umb eine kurze Prozelongation des Termini/zur Beendigung ihrer letzten Erklärung angesuchet/so aber abgeschlagen worden/ ohnerachtet der Fürst Ragotsky von seiner Prätension auff Siebenbürgen schon abgestanden/ und der Berezeni sich ebenfalls sehr rational

sonabel erkläret gehabt/ so daß diese sich von den Mediations-Ministern separiret haben. Diese hingegen beklagen sich sehr daß ihre in 9. Monat lang angewendete Vermittelung/ und dabey gehabte Extraordinaire grosse Fatiquen nun umsonst wären/ und die Kaysersliche Generalität mit ihrem Eysen gegen die Ungarische Nation prävaliret/ mithin alle gemachte gute Disposition zum Accommodement wieder überein hauffen geworffen/ ungeachtet doch von einer weitem Kayserslichen Kriegs-Veranstellung/ ausser den andern Oesterreichischen Grenzen verfertigten neuen Linien und das Aufboht des Land-Volcks nichts sonderliches zu vernehmen.

Gent/vom 10. August.

Unauffhörlich haben wir schiessen gehöret/so vermuthet man/ daß die Attaque auff Meenen continuiret werde. Gestern kam von den neuen Raht von Staat an unsern Bischoff Ordre/umb in der Messe vor S. Catholische Majest. Carl den Dritten zu bitten. Vor Meenen dürffte die Belagerung länger wären/ als man sich eingebildet/ dann es ein fester Ort und mehrentheils unter Wasser steht/ auch die Stadt rund umb unterminiret ist; Einige Minirer und Ingenieurs aus der Stadt sind zu die Allirten übergelauffen/ welche viel von denen Minen entdeckt haben/ selbige wissen alle der Stadt Geheimniß. Unterdessen machen die Frankosen Minen uns noch eine Bataillie zu liefern/ geben vor/ daß sie eine Ar-

mee bis 80000. Mann zu Felde bringen wollen/ dagegen an Anstalten ebenfalls nicht ermangelt; Alle Compagnien müssen vor den 26. dieses complet seyn.

Wilda/vom 15. August.

Der Czaar hat den Prinzen Menzykowi in Kijow gelassen/ und er selbst nach Czernikow gegangen; S. Czaarische Majest. wird aber bald anhero kommen/ so bald er einige Troupen nach Potocko commandiret hat. Der Mazepa hat aus Baturin geschrieben/ und eben dasselbe advisiret. Aus Moscau wird vom 27. July geschrieben/ daß daselbst eine halbe Gasse/ wo der Englische Gesandte logiret/ die Teutsche Gasse genandt/ abgebrandt/ und der Graff Gollowitz Staats-Minister zum Czaaren nach Czernichow gegangen.

Rauen/vom 16. August.

Die Heydener so vergangene Woche durch 60 Schweden verarrestiret waren/ sind wieder frey gelassen/ und dabey erinnert worden/ die Contribution-Gelder fertig zu machen/ auch dieser Stadt nur andeuten lassen/ daß sie die versprochene 2000. Rthaler/ welche der Hr. General Stenick vor 2. Jahren von uns gehoben/ auch an die Schweden nunmehr zu zahlen.

Regensburg/vom 6. Aug.

Da man Kaysersl. Seite es nunmehr will auff die Waffen ankommen lassen/ hat es mit den Malcontent. eine weite und gefährliche Aussicht/ und lieff diese desperate Zeitung ein/ daß sie zu erst den König

von S.
stand ers
Pforte/d
Friedens

Der ne
hat ein a
hat/ dann
bloß wegen

Gestern
sart der U
schrieben d
K. Majest
überleffert
andere vor
die dritte v
nistri alhier
Envoye ca
racteur/ als
König Carl

Allhier n
Hause/ der
genandt/ zu
Prinzen v
cher allhier
gen wird.

Ma
Berichte
Schweden i
sch-n Guarn
sie aber ihr
wuß/ hier ge
den die Win
beziehen mer
lein
Nicht nur
Wolhynen n

bringen
enfalls
müssen

Kenz-
st nach
arische
mmen/
dostoko
da hat
dassel-
vom
st eine
sandte
t/ ab-
Kowin
nach

Woche
baren/
perins
Belder
ot nur
ochene
eneral
oben/
ro zu

mehr
assen/
e und
despe-
König

von Schweden um Hilfe und Bey-
stand ersuchen/ dann die Ottomannische
Pforte/durch alle erdenkliche Mittel zum
Friedens Bruch anzureißen.

Schleswig/vom 12. August.

Der neulich gedachte Bischoff aus Pohlen/
hat ein ander Character als man gemeinet
hat/ dann er ein Patriarch von Damasco und
bloß wegen einer Collecten anhero kommen.

Londen/vom 3. August.

Gestern Abend versamleten sich die Comits-
saris der Union mit Schottland und unter-
schrieben den Tractat/ heute hat man solche J.
R. Majest. präsentiret/ und sind drey Scapen
überleffert worden/eins vor Jhr. Maj. st./ die
andere vor das Parlament in England/ und
die dritte vor Schottland. Die Fremde Mi-
nistri allhier haben den Kays. l. Extraordinair
Envoye complimentiret über seinen Cha-
racter/ als Ambassadeur Extraordinair vom
König Carl den Dritten.

Leiden/vom 13. August.

Allhier werden 2 Zimmer im hiesigen Gast-
Hause/ der Chur. Prinzen von Brandenburg
genandt/ zu bereitet/ weil man täglich den
Prinzen von Ost. Friesland erwartet/ wel-
cher allhier ein Zeitlang den Studis oblie-
gen wird.

Marsenburg/ vom 23 August.

Berichte anigo/ daß vor 3. Tagen viele
Schweden über 150 Mann aus der Elbing-
schen Guarnison hiedurch marchiret wohin
sie aber ihr Tour nehmen ist noch niemand be-
wußt/ hier gehet das Gerücht/ das die Schwe-
den die Winter-quartiere in hiesigen Werder
beziehen werden

Leimberg/ vom 11. August.

Nicht nur aus Podolien/ sondern auch aus
Volhynen wird confirmiret daß Lubar und

Luban von den Cosaken gänglich ruhret über
100 Häuser in den Brand gesteckt/ viele Ju-
den massaciret wie auch einen Heisslichen von
Dominikaner Orden umgebracht. Der Fürst
Menzkow ist mit einer Anzahl Cosaken und
20000. Moscowitsche Pferde in Polonny
von wannen Er Universalien an die Volhyni-
sche Wojewodschaft ergehen lassen umb vor
seine Völker eine discrete Provision von Pro-
viant zu führen zu lassen. Diesem folget der
Mazeppa mit einer grösseren Menge Cosaken
als vor diesem welcher den 26 July sich schon
in Chwaszowa befunden.

Lublin/ vom 15. August.

Diese Woche hat man an unterschiedliche
Orter brennen gesehen/ da dann viele Güter
Pulow/ Konstowski/ wie auch Radzyn etc.
nebst allen Dependention im Rauch aufge-
gangen. Einige hundert Schweden nebst
Wallacken sind auß Volhynen gestern anhe-
ro gerucket/ so diese Stadt mit Proviant ver-
sehen muß/ und campiren selbst unter Jaku-
bowicz. Krakau/ vom 15. Aug.

Unterschiedene Spionen seyn eingezo-
gen. Die Guarnison hält allhier starke Wache/
ordinarie werden nur 2 bisweilen 3 Thor ge-
öffnet/ vor Abend aber wieder um gesperrt/
und alle eingehende genau examiniret/ und
die Briefe auffzufangen. Das Gerücht ge-
het/ der König von Pohlen August wird sich
weder im Sandomirschen mit seiner Armee
wie auch einer grossen Anzahl Moscowiter
einfinden/ durch Rußland und Volhynen
vermuthet man viel tausend Cosaken.

Aus Königs Augustilager/vom 12. August.

Jhr. Majest. halten sich noch in Nowogro-
dek auff/ und sind sehr malad/ weil so wenig
mehr von der Cron Armee sich daselbst einfin-
det/ Er gedencet nach Slonin seinen March
zunehmen/ täglich wartet er nach die Cou-

riers/ welche ihm des Ezaaren Intention mit-
bringen sollen. Aus Brieffen des Fürsten
Wenzyslaw vom 19. Juny wird confirmirt
an den Woywoden Belski/ daß der Ezaar mit
seiner Armee auff der Reise wäre/ und nach
Wolhynen sich gewendet. Der Woywod von
Mazewen ist mit des Königes Augusti Com-
mission zu den Ezaaren von hier in diesen Ta-
gen abgereiset.

Warschau/ vom 21. August.

Man versichert/ daß der litthausche Unter-
Cankler Herr Szjuka nebst seiner ganzen Fa-
mille von den Schweden gefangen worden sey.
Gestern hat man eine gewisse Französin Ma-
dame Boudet/ durch des Königes Stanislat
Wallachen weggeholt. Mit Brieffen von
Rom vom 24. Jul. vernimt man/ daß der Pabst
das Consistorium gehalten hat/ in welchem er
unter andern Propositionen auch dem Gnes-
nensischen Erz-Bischoff/ den Cardinals. Huch
conferirt hat/ wie auch dem Venerabilischen
Patriarchen/ dabey auch die Nachricht/ daß
der Cardinal de Medicis mit des Kaisers
Schwester dürfte vermählet werden/ worüber
kractet wurde.

Leipzig/ vom 18. August.

Ehegestern langte der Polnische Groß-
Schatzmeister Prebendorff alhier von Berlin
an/ und ging selbigen Tages darauff mit sei-
ner Sülte ins Schlangen-Bad. Es ist durch
das geschehene grosse Ungewitter an Haber
und Gersten grosser Schade geschehen/ und
völlig an unterschiedenen Orten niedergeschla-
gen worden/ dessen ungeachtet auff dem Lande
dennoch grosse Dürre und grosser Mangel an
Wasser ist/ und wegen Mählens sich hiesiger
Orten die Nothdurfft einfindet.

Antwerpen/ vom 14. August.

Die Presche vor Meenen wird sehr groß
und vermeinet man einen Sturm auff ein Auf-

sentwerck zu thun/ zu welchem Ende 4000 Let-
tern fertig gemacht werden. Das Französische
Lager lieget noch hinter der Haine. Laut
Brieffe von Cortræck vom 12. erwartet man in
2. Tagen die Ubergabe von Meenen. Der
Cardinal Porto Carrero hat das Lager unter
König Philippo verlassen/ und sich nach des-
sen Gemahlin begeben/ umb mit derselben
nach Frankreich zu gehen/ sich in Spanien
nicht mehr sicher achtend. Der König hat ihm
vor der Abreise gefragt/ warumb Er nicht
bleiben und S. M. mit einen guten Rath as-
sistiren wolte/ er aber darauf geantwortet/ daß
nunmehr/ da es so weit gekommen/ daß alles
mit dem Schwert ausgeführt werden müste/
man seines Rathes nicht mehr bedürffe/ er auch
einen darin zugeben nicht vermögend wäre.

Regensburg/ vom 29. July.

Vorgestern haben wir alhier ein erstreck-
liches Feuersbrunst gehabt/ indem der so genan-
te schöne hohe Marckthurm von Grund aus
abgebrant/ und ist man jetzt in Gefahr/ daß
das dicke Maurwerk gar einfallen und meh-
rern Schaden thun dürfte. Der Prinz Louis
von Baden soll Ordre von Ihr. Kaiserl. M.
haben/ einig. Regimente Dragoner nach Un-
garn zu senden. 16. Esquadrons Sächsische
Truppen/ so in dem Churfürstenthum parat
stehen/ werden alle nach Ungarn abmarschiren.

Eleve/ vom 17. August.

Der Cron Prinz von Preussen wird die U-
bergabe von Meenen abwarten/ und deswe-
gen so lange bey der Armee bleiben/ Alsdann
hier kommen/ und mit der Pest nach Hanno-
ver zu seiner Branc reisen. Die grosse Flotte
in Engelland wartet auff die Holländische Es-
quader zugleich aus Dänne mit selbiger abzu-
siegeln. Das Gerücht gehet/ daß der gewes-
ene Chur-Fürst von Böhern in Brabant ein-
fallen wolle.

Geographie

Ma
Gesch
Enge

man der
Flotte un-
gelauffen
Königin v
Vorhaben
set man un-
selbige vor
in und um
Prediger
bekant/ m
den zweyten
ereich übe
te sind au
Pressen un
damit durc
Billeten de
bulgiret we
ser Brieffe
nehmen/ al
sey/ daß de